

Redaktioneller Teil

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Beitr.: Anzeigenwerbung in Büchern.

Bei Inseraten in Büchern, die nach den Vorschriften über Wirtschaftswerbung der Einzelgenehmigung bedürfen, sind die Anträge auf Erteilung der Genehmigung unmittelbar an den Werberat der Deutschen Wirtschaft, Berlin W 8, Taubenstraße 37, zu richten. Von dort sind auch die für die Anträge erforderlichen Vordrucke zu beziehen. (Eine Ausnahme bilden nur Genehmigungsanträge für Kalender und Adreßbücher, die über den Reichsverband der Adreßbuchverleger, und für Fahrpläne, die über den Verband Deutscher Verkehrs- und Reise-Unternehmungen einzureichen sind.)

Wie bereits im Börsenblatt vom 16. November 1933 mitgeteilt wurde, sind die Einzelgenehmigungen bis spätestens den 12. Dezember 1933 zu beantragen. Genehmigungen auf Anträge, die in dieser Zeit gestellt sind, gelten bis zur endgültigen Entscheidung des Werberats als erteilt.

Leipzig, den 9. Dezember 1933.

Dr. Heß.

„Zehn Tage Deutsche Buchmesse Hamburg“.

Vorschau:

Wir haben bis jetzt im Börsenblatt berichtet über die Buchmessen in Berlin, Frankfurt und München. Wir ergänzen diese Berichte durch eine kurze Darstellung der Buchmesse in Hamburg.

Eingeleitet wird die Deutsche Buchmesse in Hamburg durch eine Vorschau, die vom Museum für Kunst und Gewerbe und von der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek aufgebaut wurde. Diese Vorschau gibt dem Besucher ein sehr plastisches Bild von der Entwicklungsgeschichte des Buches, sie zeigt Bucheinbände, zeigt einzelne Buchseiten, sie zeigt den Werdegang von der Mönchshandschrift bis zum Buch unserer Tage. Es finden sich dort Luxusbände, Seiten aus Büchern, die bestimmt viele Besucher in Erstaunen gesetzt haben durch die große künstlerische Wirkung, die ihnen eignet.

Die Verlegerschau:

Die Verlegerschau ist auch auf der Hamburger Buchmesse sehr reichhaltig und nach einem künstlerischen Gesamtplan sehr geschickt aufgebaut in den Farben der Buchhändler Blau-Silber (ich möchte betonen, daß diese Farbenwahl der ganzen Ausstellung einen sehr vornehmen Eindruck gibt). Durch die Art des Aufbaus wird der Besucher zwangsläufig an jedem Stand vorbeigeführt, sodaß jeder Verlag zu der Geltung kommt, die ihm gebührt. Wir möchten an dieser Stelle besonders zwei Stände erwähnen, die Beachtung verdienen: Der Ehrenstand der nationalsozialistischen Bewegung, der mit einem Bild des Führers mit Flaggen- und Pflanzenschmuck und einigen Exemplaren des Buches »Mein Kampf« eine sehr wirksame Einheit bildet. Nach der Broschüre des Schriftleiters dieses Blattes: »Volkhafte Dichtung der Zeit«, stellte die Ausstellungsleitung einen Stand zusammen, der die wesentlichen Werke deut-

licher Dichtung nach der in dieser Broschüre erschienenen Liste deutscher Gegenwartsliteratur zeigt.

Die reichhaltige Verlegerschau findet eine recht gut gelungene Unterbrechung durch ernste und lustige Statistiken und Bilder. So zeigt der Hamburger Jungbuchhandel klar und deutlich den weitverzweigten Bildungsgang eines Buchhändlers, der nicht nur Buch-Verläufer, sondern Buch-Berater ist. Wir möchten annehmen, daß besonders dieser Stand auf viele Besucher, die dem Buchhandel seither fernstanden, Eindruck machte. Daneben zeigen die öffentlichen Bücherhallen aus ihrer Erfahrung reichhaltiges Material, das interessante Aufschlüsse gibt über die Zusammenfassung des Lesepublikums, des Lesebedürfnisses und des Bestandes dieser Bücherhallen. In einem dritten Stand gibt die Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek einen Einblick in ihren großen Wirkungskreis. Dieser Stand zeigt den Tausch- und Leihverkehr des Institutes, zeigt, wie die reichen Schätze seines Bücherbestandes den Schulen und dem Volke nutzbar gemacht werden.

Die Verkaufsmesse:

Es ist hier zu betonen, daß es den Veranstaltern durch Aufteilung des reichen Bücherlagers in Sachgebiete gelungen ist, dem Besucher noch einmal die ganze Fülle gegliedert vor Augen zu stellen. Wir finden Gruppen wie Politik, Wehrsport und Arbeitsdienst; Deutschland — Nordmark — Auslandsdeutschum; Rasse und Volkstum; Heimat; niederdeutsche Literatur; Jugendbücher und vieles andere mehr. Wir halten den Gedanken dieser Gruppeneinteilung für besonders glücklich, da er auch dem dem Buche Fernstehenden die Fülle der Eindrücke plastischer werden läßt. Besondere Veranstaltungen während der Buchmesse:

Zuerst wäre hier zu nennen, daß die Besucher der Buchmesse durch Lautsprecher von Zeit zu Zeit über wertvolle Dinge auf der Buchmesse unterrichtet werden. Wir finden, daß diese Einrichtung sehr zur Belebung beiträgt und von den Besuchern dankbar aufgenommen wird.

Neben diesen allgemeinen Darbietungen finden Lesestunden statt, werden die Besucher durch Kurzvorträge über interessante Fragen im Zusammenhang mit dem Buch aufgeklärt. (Wir möchten dabei besonders hinweisen auf einen größeren Vortrag im Rahmen der Buchmesse von Dr. Hellmuth Langenbucher über das wichtigste deutsche Schrifttum des Jahres 1933, der dankbar begrüßt wurde und großen Beifall gefunden hat.) Bei diesen Veranstaltungen sprach u. a. auch Dr. Wilhelm Schuster, der Direktor der öffentlichen Bücherhallen, Dr. Wilhelm Stapel, der Herausgeber des Deutschen Volkstums und bekannte Publizist, Dr. Günther Haupt, der Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer u. a. mehr.

Wir können hier leider nicht ausführlich auf all diese Vorträge eingehen, so gerne wir es um der Sache willen tun würden, da sie bestimmt allen Buchhändlern sehr Wertvolles zu sagen hätten. Es sei noch mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Veranstalter der Buchmesse die ihnen gestellte Aufgabe sehr befriedigend und in anerkennenswerter Weise gelöst haben.

E. L.